

Dekoloniale Entwicklungszusammenarbeit?

Ein Praktikum im Welthaus Bielefeld e.V. im Bereich „weltwärts Süd-Nord“

Das Welthaus Bielefeld e.V.

1980 entstand aus unterschiedlichen Solidaritätsgruppen zu z.B. den erfolgreichen Revolutionären in Nicaragua, oder auch zur Dekolonialisierung der englischen Kolonie Rhodesien zum selbstständigen Land Zimbabwe, ein so genanntes „Zentrum zur Dritten Welt“ in Bielefeld. Dieses bot das Angebot für Menschen aus Bielefeld sich über Länder des Südens zu informieren oder an Aktionen und Projekten teilzunehmen.

Die Bielefelder linke, 1980er Jahre Szene prägte Aktionen der Informationsübermittlung und verschiedenen Arbeitskreisen, die bis heute teilweise noch bestehen. Seit Ende der 1990er Jahre wurde der Verein zum „Welthaus Bielefeld“ umbenannt und die Organisationsstruktur wesentlich verändert, für dessen Konzept Ausführungen zur Gleichstellung, Kultur und Rassismus ausführlich diskutiert und entwickelt wurden und bis heute ein wichtiges Instrument sind.

Heute ist das Welthaus Bielefeld beliebt für seine Bildungsarbeit, dekoloniale Literatur, eine Mediothek, die Stiftung, das Café Welthaus und das „weltwärts“-Freiwilligenprogramm (Vgl. Vereinsgeschichte Welthaus Bielefeld 2020).



Mobilitätssemester von Anneke Speller
Februar – April 2020
BA Ethnologie, AOI Universität Tübingen

Was ist „weltwärts Süd-Nord“?

Das Programm ist der Rücktausch des vom BMZ initiierten Freiwilligendienstes „weltwärts“ Nord-Süd, bei dem Menschen aus Ländern des Globalen Südens im Alter zwischen 18 und 30 Jahren einen 12-18-monatigen Freiwilligendienst in Deutschland absolvieren können. Entstanden ist das Programm nach wiederholter Kritik am Nord-Süd-Freiwilligendienst und dessen Vorwurf von Einseitigkeit und Reproduktion postkolonialer Strukturen.

In Bezug auf das Welthaus Bielefeld hat sich das „weltwärts-Programm“ durch die Städtepartnerschaften des Hauses entwickelt. So besteht eine Süd-Nord-Freiwilligengruppe aus 16 Personen, welche aus Ländern des südlichen Afrikas, sowie Mittel- und Südamerika kommen. Ihren Dienst leisten die Freiwilligen in Bielefeld und der Umgebung, meist in Einrichtungen im Bereich der Sozialen Arbeit, Pflege oder Umweltschutzprojekten (z.B. in der Drogenberatung, Kitas, Betreutem Wohnen oder Naturschutzprojekten mit Langzeitarbeitslosen). Dabei werden die Freiwilligen pädagogisch vom Welthaus betreut und begleitet von Gastfamilien jeglicher Diversität, bei denen sie während der 18 Monate als Freiwillige wohnen.

Die Intention des Programms ist es den Begriff „Entwicklungszusammenarbeit“ beidseitig zu denken und sich durch den Süd-Nord-Austausch zu fragen: Wo hat Deutschland Entwicklungsbedarf?

Tätigkeiten im Praktikum

- Pädagogische Begleitung von Seminartagen
- Unterkunftssuche für geplante Freiwilligenseminare
- Kleiderspenden für Süd-Nord-Freiwillige sortieren
- Flyer für die Gastfamiliensuche layouten
- Videos untertiteln
- Youtube-Kanal vom Welthaus erstellen und pflegen
- Welthaus Süd-Nord-Webseite neu erstellen
- Social-Media-Kampagne für Gastfamiliensuche
- Protokollieren und Fotografieren bei Teamsitzungen und Veranstaltungen
- Pädagogische Begleitung und Vortragsvorbereitung bei der Veranstaltungsreihe „Globaler Süden im Fokus“
- Abendveranstaltungen (Poetry-Slam, Vorträge)
- BMZ und Engagement Global Dokumente
- Organisatorisches für Visa der FW
- Einsatzstellen- und Gastfamilien*besuche
- Begleitung von FW zu Ämtern etc.
- Postale Tätigkeiten, Kopieren, Unterschriften etc.

Forschungsmethoden

- Teilnehmende Beobachtung durch das Praktikum
- Feldnotizen im Feldtagebuch
- Gespräche mit Freiwilligen und Mitarbeitenden festgehalten
- Visuelle Methode: Skizzen von Sitzungen und Räumen
- Ausführliche Interviews mit Gastfamilien
- Netzwerkanalyse mit ehemaligen Freiwilligen
- Online-Fragebögen für Freiwillige und Gastfamilien



Erkenntnisse und Fragen

- Das Welthaus gibt seine Arbeit in Bezug auf „weltwärts“ mehr an die außereuropäischen Partnerorganisationen ab, um der eurozentristischen Arbeitsteilung von EZ entgegen zu wirken.
- Es unterstützt Freiwillige bei ihrem Wunsch nach dem Freiwilligendienst in Deutschland zu bleiben.
Kann das Programm Süd-Nord also auch als Integrationsprogramm verstanden werden?
- Die Beziehung von Gastfamilie* und Freiwilligen ist eine große Bereicherung für die interkulturelle Kompetenz auf beiden Seiten und macht auf postkoloniale Denk- und Handlungsweisen aufmerksam.
- Das Welthaus arbeitet intensiv und pädagogisch mit Freiwilligen, Partnerorganisationen und Mitarbeitenden, durch ausführlichen Austausch. Auch das Programm „weltwärts“ wird immer wieder vom Team und dessen Organisation kritisch hinterfragt.

Forschungsfrage(n)

1. Welche Rolle spielt eine Gastfamilie für eine positive Umsetzung des Süd-Nord-Freiwilligenprogramms?
2. Welche Einstellungen und Meinungen haben die einzelnen Mitarbeitenden, sowie Freiwilligen und Gastfamilien zur Kritik am „weltwärts“-Programm?
3. Wie sie das Rücktausch-Programm im Gegensatz zum Nord-Süd-Freiwilligendienst wahrzunehmen?
4. Postkolonialen Machtgefälles im Bezug auf die Finanzielle, aber auch Rassismus ausgesetzten Situation der Süd-Nord-Freiwilligen?

Vorhaben für die Bachelor-Arbeit

Bereits vor meinem Mobilitätssemester kam mir eine Idee zum Thema meiner Bachelorarbeit. Durch einen Vortrag von Ina Kerner am Institut für Erziehungswissenschaften in Tübingen wurde ich auf das Konzept, bzw. die Idee des „Konvivialismus“ aufmerksam und seinen Zusammenhang mit dem Thema Postkoloniale Kritik und Rassismus. Das Thema „Postkoloniale Kontinuitäten“ beschäftigt und interessiert mich brennend und ich würde gerne versuchen meine Bachelorarbeit in das Thema einzubetten.

Alle Abbildungen: © Welthaus Bielefeld e.V.



Abb. 1: Praktikant*innen im Bereich „weltwärts“



Abb. 2 und 3: Vom Welthaus Bielefeld veröffentlichte Literatur zu Dekolonialisierung und Entwicklungszusammenarbeit



Abb. 4: Vortrag von Süd-Nord-Freiwilligen zum Thema Zusammenleben verschiedener Kulturen – Erfahrungen und Herausforderungen



Abb. 5: Werbefoto für die Veranstaltungsreihe „Globaler Süden im Fokus“



Abb. 6: Gruppenbild der weltwärts-Süd-Nord-Freiwilligen 2018-2020 beim erlebnispädagogischen Seminar in der Rhön